



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurzer Jnnhalt Vom Leben/ Tugenden/ vnd
Wunderwercken Deß seeligen Vatters B. Francisci Solani,
Auß dem Seraphischen Orden der Münderen Brüder/
Regularischer Observanz, erwöhlten Patrons zu Lima/ als**

...

**Córdova Salinas, Diego de
München**

2. Jn wem er sich nach seiner Profeß geübet/ vnnd wie er Prediger/
Novitzenmaister/ vnd Guardian worden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37223

Das ander Capitel.

In weme sich B. Franciscus nach sei-
ner Profess geübet; vnd wie er Prediger/
Novizenmaister / vnd Quardian
worden. (b)

Nach dem nun der gebenedeyte Novitz Franciscus
Solanus / als ein gueter Discipul / die himmlt-
sche Wissenschaft vnd Weisheit / das Fleisch dem
Geist vnderhänig zu machen / in seinem Novitiat
trefflich wol ergriffen; auch sein Seel mit den allera-
schönsten Tugenten geziert / vnd wegen seines Engli-
schen Wandels anderen Religiosen zu einem Vors-
bild / vnd Verwunderung erwaxen; ist er endlich
nach vollndtem Probier Jahr in den H. Orden
würcklich auffgenommen worden: hat also am Tag
des H. Evangelisten Marci / mit neuen Vorberei-
tungen zur Bueß / sein Profession verrichtet / hierdurch
auff seiner Person vor den Augen Gottes ein ange-
nemmes Opffer zu machen. Vnd ob zwar sein Auf-
tretung von der Welt / mehrers ein Verenderung
des Stands / als Bekehrung des Lebens war / so er-
zaigte jedoch die Hand Gottes nach abgelegten sei-
nen Gelübden sich gegen ihm dergestalt freygebig /
daß er in den Tugenden noch weiters fortschritte /
vnd von gutem sich zum besseren wendete.

Zwey oder drey Jahr lang verhielte sich Franci-
scus in dem Nest seiner Einsamkeit zu Montilia al-
so demüetig / vnschuldig / vnd eingezogen / als wie
am ersten Tag seines Eintritts in den H. Orden.
Von dannen wurd er verschickt in das Convent der
Recollection bey vnser L. Fraywen zu Loreto / drey
Meil.

A 3

(b) lb. plura de his Cap. 2. 3. & 4.

Weil von Sevilla entlegen / alldorten die Logie / Philosophi / vnd folgendes die H. Schrift zu hören. Dasselbst hat er zur Nachfolgung jener Armuets / in welcher seine Altväter / vnd heilige Vorfahrer im Orden gelebt / ihme mit eignen Händen / nebst an einem Orth bey dem Glocken Thurn / ein kleine Zell von Mosbrohen / vnd Laimb zusammen gericht; auch sich an statt des Betts eines Holz bedient / vnd an statt des Fensters ein Loch darin offen gelassen / welches ihme das Licht zum lesen / vnd studieren gegeben. In diesem einsamen Zelle hielte er sich von anderen abgesondert / ganze Tag vnd Nacht / im Gebett auff: beflisse sich eines immerwährenden Stillschweigens; übte sich im Fasten / vnd Vergießung viller Zähren. Vnd ob zwar diser angehende Student mehrers sein Seel / als die Geschicklicheit liebte / hat nichts destoweniger der Allmächtige Gott gewolt / daß selbiger vil verstehen solte / vmb sich hierdurch noch mehrers selig zumachen.

Franciscus wohnte in diesem Convent / bis er seine Studia vollendt / vnd am Tag vnser H. Seraphischen Vatters Francisci die erste Mess gesungen hat. Wurd folgendes wegen seiner grossen Embigkeit in dem Dienst Gottes / auch sehr annemblicher Stimm / zum Chor-Regenten gemacht; vnd hernach für einen Prediger erküßt / vnd verordnet. Nachdem er nun etlich Jahr von seinem Vaterland abwesend gewesen / ist er hierauff mit Verlaub seines Oberhaupts / widerumb dahin verraist / sein fromme Mutter zu besuchen: welche schon verwittebt / auch durch ihre Zustände / vnd hohes Alter / allbereit erblinder war. Dise verehrte / vnd liebte er nach Schuldigkeit des natürlichen Besakes; deme
als

als einem Göttlichen Gebott/die Diener Gottes auff
genaueste nachzukommen pflegen.

Nach diesem ist der gebenedeyte Vatter von dem
Gehorsamb in das Convent nach Arrizafa, ein hal-
be Meil von Cordova oder Corduba entslegen / für
einen Novizenmaister geschickt worden. Bey die-
sem Ambt / vnd Convent / erneuerte er widerumb
seine Begierde zur Buß/darin er sich in seinem No-
viciat geübt hatte: wol wissent / daß die Exempel vns
derweisen / bewögen / Athem geben / vnd leicht ma-
chen den Weeg der Vollkommenheit zulauffen; vnd
das denen Novizen gar wol bekomme / wann sie
durch ihres Meisters aigne Abtödtung / vnd guetes
Exempel corrigiert / vnd ermahnet werden. Dieses
geschah von dem seligen Mann mit solcher Ubers-
maß / daß er zu seiner Ordinari Nahrung nur ge-
kochte Kräuter zulessen/ohne Genießung eines einzi-
gen Fisch / oder Fleisch. Er lag dem Gebett sehr
embzig ob/ verharrete darin von Mittnacht bis zu der
Prims-Zeit/vnd schier allzeit mit gebognen Knien;
machte mit Vnderlauffung grosses Seuffthen schar-
pffe Disciplin; vnd büßte die straffmässige Schulden/
so die Novizen begiengen / selbst ab: in dem er
denselben befahle / daß sie ihn wegen dergleichen
Fähler gaislen solten. Dann die Schulden der an-
deren schriben der demütige Vatter ihm selber zu /
vnd sprach: daß /wann er nit selbst ein so grosser
Sünder wäre / die Novizen nit wurden gefähle ha-
ben / noch in selbige Verbrechen vnd Mängel ge-
rathen seyn; die er dannenhero an seiner aignen
Person abstraffen wolle.

Der Seelige Vatter Solanus ist nachmals in
das Convent S. Francisci de Monte genannt (so 5.

Weil von der Statt Corduba entlegen / vnd ein
 sehr ainsames / auch eines von den heiligisten / vnd
 andächtigisten Dertbern ist / die der Orden hat) ver-
 schickt worden / vmb all dort zu wohnen / vnd das an-
 dermal Novizenmaister zu seyn / als ein zu derglei-
 chen Verrichtungen sehr taugliche Person. Von
 dar gieng er auß / denen benachbarten Völckeren
 zu predigen / als nach villa franca, Adamuz, Carpio,
 Montoro, vnd an andere Dertber hin: allwo man sein
 Lehr / vnd Person / wegen seiner Heiligkeit / vnd
 Keinigkeit des Herzens / so bereit meniglich in ihme
 erkennete / für Apostolisch gehalten. Man hörte mit
 grossem Frolocken sein Lehr an / weil selbige mit in-
 brünstigem Eysen vnd Geist geredt / vnd voller An-
 dacht ware: welche er so gar in den Zuehöreren ein-
 getruckt / vnd selbige zum weinen / wie nit weniger
 über ihre Sünd Busz zuthun bewögt hat: Dero-
 wegen vil Personen / von vnderschiedlichen Derte-
 ren her ihme gebeichtet / vnd in Verbesserung ihres
 Lebens überaus starck zugenommen haben.

Wann er zur Zeiten Allmosen einzusamblen auß-
 geschickt wurde / so gesellte er Kinder / vnd junge
 Knaben zu sich / vnd sprach ihnen im herumgese-
 hen die Christliche Lehr vor: wofern aber mehr
 Volck zusammen kommen war / so predigte der see-
 lige Mann ihnen / vnd tribe sie zum Dienst Gottes
 an. Nach vollendter Predig gieng er ohne essen
 widerumb zuruck in sein Einöde / vnd Convent;
 Idarzu er von dem allernächsten Orth mehr / als ein
 ange Weil Weegsweit zu gehen hatte / so die Statt
 Adamuz ware: allwo er 2. oder 3. Fasten gepredi-
 get / vnd nach der Predig allzeit widerumb in sein
 Convent zum Essen haimbgangen ist; die Berechnungen

rungen aber / so man ihme selbiger Orthen gebet
wolte / gestochen. Ja was noch mehrers zubeobach-
ten / so hat der seelige Vatter diese Strengheit der
gemelten Fasten einmals zu jener Zeit gehalten /
da er mit dem Fieber behaffter gewesen.

In Abwesenheit des Guardians / verblibe
Solanus desselbigen Convents Praesident / vnd
Vorsteher : erfüllte als Oberhaupt in allen Din-
gen die Schuldigkeit / vnd erzogte grossen Eifer
in Haltung seiner Regl / vnd heiligen Armut ;
welche er wolte / daß sie bey allen Sachen solte her-
für glangen. Als aber in selbiger Provinz das
Provincial Capitel gehalten war / ist er zu einem
Guardian des gedachten Convents S. Francisci de
Monte genandt / verordnet worden : vnd ob ers
zwar nach Möglichkeit abgeschlagen / weil ihme
alle Sachen / die nach einer Hochheit / oder eylen
Ehr einen Geruch hatten / ganz zuwider waren /
so hat ers gleichwol endlich auß Antrib des Behor-
sams angenommen.

Beu diesem Amte ware vnser gebenedeyte
Guardian überauff wachbar / vnd hielte nit allein
sich selbst / sonder auch alle seine Vndergebne / zu
Erfüllung der Schuldigkeit ihrer Reglen / Hal-
tung des Evangelischen Standes / vnd des Or-
dens Statuten an. Versaumbte niemahls den
Chor / oder andere gemeine Zusammentunfften der
Religiosen : wurd niemahls vnwillig / oder zorn-
ig gesehen / noch einiges Wort von ihme gehört /
so nicht von Heiligkeit vnd Vollkommenheit ruche ;
vnd übte in allen Sachen / gleich wäre er noch ein
Noviz / die Demut. Er verhielte sich in allem
solcher gestalten / daß seine Vndergebne an ihme

ein offnes Buch eines grossen Exempels sahen / vnd an dessen selbst aigenen Leben fanden / was sie zu ihrer Vollkommenheit verlangen kundten. Er regierte auch seine Vndergebene mit solcher Weisheit / vnd reformierte das Kloster dergestalt; daß es hernach ein Wohnung der Heiligen / oder ein Kercker der Buß zu seyn gedunckte / dergleichen der H. Joannes Climacus in seinem Buech beschriben hat: dann alles war ein immerwehrende Übung der Bußwerck / Fasten / Abtöschung / vnd Betrachtungen; ohne welche alles Kloster Leben (wie der H. Bonaventura spricht) drucken / vnd vnvollkommen / nahend bey einem grossen Fall / vnd Abstürzung ist. Dies weil aber der seelige Solanus jederzeit mehr verlangte vnderthänig zu seyn / als zu herrschen / gehorsamben / als zu befehlen; als hat sein Betrübnuß so vil zuwegen gebracht / daß man folgendes die Auffgab seines Amtes angenommen / vnd er darvon entlassen worden. Wie dann solches vil öftters mit ihme sich begeben / wie hernach an seinem Drey (c) solle vermeldet werden.

(c) Infra cap. 9.

Das dritte Capitel.

Wie der seelige Franciscus Solanus zur Zeit der Pest den Krancken außgewartet / vnd die Presthaften im Spital Reichth gehört. (d)

In Jahr 1583. hatte sich in Andaluza ein sehr grosse Pest erhebt / welche vnder die mehriste Dorffs

(d) De his plura in vita eius lib. I. cap. 6.